

Sonntagsschule für Kinder: Warum besuchen wir die Gottesdienste? Warum muss man beim Gottesdienst brav sein? Mai 2011



Warum besuchen wir die Gottesdienste? Weil Gott dies anordnet und damit wir neues Leben und Gottes Segen bekommen, wenn wir mit gutem Denken die Gottesdienste besuchen. Außerdem begegnen wir Gott während der Heiligen Liturgie:

Ich werde dir danken in der großen Kirche (Versammlung), unter zahlreichem Volk dich lobpreisen.

(Ps 34, 18 LXX)

In Kirchen sollt ihr Gott segnen, den Herrn, die ihr aus dem Quell Israels seid!

(Ps 67, 27)

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

(Apg 2, 24)

Und sie erzählten, was auf dem Weg geschehen war und wie er von ihnen erkannt worden war am Brechen des Brotes.

(Lk 24, 35)

Wir begegnen Gott dreimal während der Heiligen Liturgie:

1. In der Gemeinschaft der Gläubigen (vgl. Mt 18, 20).
2. Bei der Lesung des Evangeliums, denn Jesus Christus ist das Wort Gottes.
3. Bei der heiligen Kommunion, denn der Herr sagte:

Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. Dies aber ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag; denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich lebe um des Vaters willen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben um meinetwillen. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herab gekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit. Dies sprach er, als er in der Synagoge zu Kapharnaum lehrte.

(Joh 6, 48-59)

Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis! Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. **Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, wird des Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein.** Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib des Herrn nicht richtig beurteilt. (1 Kor 11, 23-30)

Der Sinn der Gottesdienste:

„Das Werk des Gottesdienstes der heiligen Sakramente ist die Wandlung der dar gebrachten Gaben in Leib und Blut Christi. **Das Ziel aber ist die Heiligung der Gläubigen, die durch die Kommunion dieser Sakramente die Vergebung ihrer Sünden, die Erbschaft des Königreiches der Himmel und ähnliche Güter erhalten.**“ (Hl. Nikolaos Kabasilas)

Warum sollen wir während der Gottesdienste brav sein?

Weil wir die anderen beim Gebet nicht stören sollen und weil Gott und die Heiligen Engel mit uns die Gottesdienste mitfeiern. Sie sind da, auch wenn menschliche Augen nicht sehen. Gott ist ein großer König und heilig. Darum ist es respektlos und Sünde wenn wir während der Gottesdienste nicht brav sind. Diese Sünde gereicht uns nicht zum Vorteil: „Verflucht ist, wer das Werk des Herrn nachlässig betreibt.“ (Jer 31, 10 LXX - Jer 48, 10)

Wir sollen während der Gottesdienste unnütze Worte vermeiden:

Jesaja: „Der Dienst der Gerechtigkeit ist Stillschweigen.“ *(Spr 5, 1f)* Er will damit sagen, dass die Gerechtigkeit der Seele zugrunde geht, wenn man sich nicht vor ungezügelter Reden in acht nimmt. Darum sagt Jakobus: **„Wenn jemand meint, wirklich fromm zu sein und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern täuscht sein eigenes Herz, dessen Gottesdienst ist nichtig.“** *(Jes 32, 17)* So sagt er ferner: „Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam aber zum Reden.“ *(Jak 1, 19)* Auch führt er an, was die Zunge anrichten kann, indem er sie ein „ruheloses Übel, voll mit todbringendem Gift“ *(Jak 3, 8)* nennt. Deshalb ermahnt uns die Wahrheit selbst, mit eigenem Mund: „Die Menschen werden über ein jedes unnütze Wort, das sie reden, am Tage des Gerichtes Rechenschaft geben müssen.“ *(Mt 12, 36)* **Unnützlich ist ein Wort, das eines gerechten Grundes oder einer guten, nützlichen Absicht entbehrt.** Wenn also schon über jedes unnütze Wort Rechenschaft verlangt wird, so lasst uns erwägen, welche Strafe der Klatschsucht wartet, bei welcher man sich auch durch schadenbringende Worte versündigt! (Hl. Gregor der Große)